



## Chinas Interesse an Mauretanien

amicus sharqi

Februar 2025

### Zusammenfassung

---

Mit knapp unter fünf Millionen Einwohnern und einem großen Potential an Bodenschätzen, darunter neu entdeckten Gasvorkommen vor der Küste, erscheint Mauretanien als vielversprechendes Land, das die Nachfrage von Industriestaaten, darunter auch die ‚Werkbank der Welt‘, bedienen könnte. Fragen, die sich Beobachter stellen, lauten daher: In welcher Form wird der erwartbare neue Reichtum das Land verändern und wie entwickeln sich die Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und dem islamischen Staat, der bislang eher zu der Einflussphäre von Francafrique zählte?

### ISPSW

---

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.

## Analyse

Projekte, die mit chinesischer Hilfe und durch chinesische Unternehmen in den letzten Jahren realisiert wurden, fallen bereits schnell im Stadtbild ins Auge. Das Sportstadion an einer der großen Hauptverkehrsverbindungen in Nouakchott gehört dazu.



*Olympic Stadium, Foto: amicus sharqi*

Besonders aktiv bei den Baumaßnahmen war bislang die China Tiesjiu Civil Engineering Group (CTCE), auch bekannt als die Vierte Abteilung der China Railway Group (CREC4 bzw. 中铁四局)<sup>1</sup>. Sie baute den Präsidentenpalast, ein internationales Konferenzzentrum, Wohnhäuser und ein Regenwasserauffangsystem.



*Präsidentenpalast, Foto: amicus sharqi*

Neben diesen üblichen Infrastrukturmaßnahmen, wie Sportstadien und Regierungsgebäuden, wie sie die Volksrepublik in ähnlicher Weise in anderen afrikanischen Staaten errichtet hat, konzentrierten sich einige chinesische Parteistaatsunternehmen auf den Bau kompletter Hafenanlagen. Mauretanien bildet dabei keine Ausnahme, wenngleich der ‚Multifunktionshafen‘ bei N’Diago im Süden des Landes in den Händen von Poly Technology lag. Der Grund ein Unternehmen auszusuchen, das in erster Linie als Rüstungshändler mit exzellenten Beziehungen zur Führung der KP bekannt ist, mag darin gelegen haben, dass das Projekt militärische

<sup>1</sup> Hinweise auf die von CREC4 erstellten Gebäude finden sich auf: <http://www.crec4.com/content-1098-17017-1.html>

und wirtschaftliche Funktionen vereint und auch der Stärkung der Fähigkeiten der mauretanischen Seestreitkräfte in der Nähe des Senegal-Flusses dienen soll<sup>2</sup>.

Momentan fällt der Hafen aufgrund seiner Nähe zu den Gasfeldern auf, die entweder neu erschlossen werden, wie im Falle des senegalesisch-mauretanischen Feldes im Süden (durch BP) oder deren Konzessionen, wie im Falle eines weiteren im Norden, noch nicht vergeben wurden. Entsprechende Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung von N'Diago schließen sich an. Wie auch bei den Infrastrukturmaßnahmen in der Hauptstadt selbst, ist dabei die Frage des Qualitätserhaltes in der Sahelzone anspruchsvoll.

Andere Vorhaben kommen hinzu. Für eine Hafenanlage unweit der Hauptstadt Nouakchott, die verbesserte Bedingungen für den Fischfang und den Fischexport bieten soll, stellte die für chinesische Auslandsaktivitäten wichtige Exim Bank 2018 einen Kredit über 93 Mio. USD zur Verfügung<sup>3</sup>. 2022 wurde berichtet, dass das von Power China (中国电力建设集团) verantwortete, aber im Grund vergleichsweise bescheidene Projekt ein Qualitätszertifikat erhalten habe<sup>4</sup>. Während der alte, bei Touristen beliebte Fischereihafen in Nouakchott noch mit japanischer Hilfe errichtet wurde, ist das chinesische Engagement nunmehr deutlich erkennbarer.

Fischfang ist für China ohnehin ein wichtiges Thema in dieser Region. Die Küsten im Süden Mauretaniens bieten große Fischbestände, die von den Flotten Chinas, Japans und anderer Staaten für die internationalen Märkte ausgebeutet werden. Gleichmaßen hat sich in den letzten Jahren Ernährungssicherheit als ein zentrales Thema im Verhältnis von Peking mit afrikanischen Ländern herausgestellt. In Mauretanien macht sich das in einem 2013 vereinbarten Training Center für Viehzucht bemerkbar, das durch China finanziert wird.

Das letzte größere mediale Ereignis im bilateralen Verhältnis war der Besuch des Lazarettsschiffes der Volksbefreiungsarmee (Peace Ark) und die Möglichkeit einer einmaligen ärztlichen Untersuchung an Bord im Oktober 2024. Das Schiff ist seit Jahren das präferierte Propagandainstrument der chinesischen Marine, die ansonsten eher dadurch auffällt, den Status quo im Pazifik infrage zu stellen, Taiwan zu bedrohen und robust umstrittene Gebietsansprüche zu verfolgen. Medizinische Versorgung bietet sich dagegen aus chinesischer Sicht gut zur Stärkung der Soft Power an. Gleiches gilt für ein durch China errichtetes Freundschafts Krankenhaus in Nouakchott, das über dreißig Betten verfügen soll. Ein Projekt zur Wasseraufbereitung in der Hauptstadt durch die bereits erwähnte Abteilung der China Railways fügt sich in das Bild.

Das gewachsene chinesische Interesse an dem Land und die gestiegenen Arbeitsmöglichkeiten machen sich vereinzelt auch im Stadtbild von Nouakchott bemerkbar, wobei die Anzahl von chinesischen ‚Baumärkten‘ auffällt.



Foto: amicus sharqi



Foto: amicus sharqi

<sup>2</sup> Laut northafricapost war Poly wegen Korruptionsvorwürfen in anderen Staaten von Projekten ausgeschlossen. Siehe:

<https://northafricapost.com/15505-mauritania-awards-building-ndiago-port-chinas-controversial-polytechnology.html>

<sup>3</sup> <https://china.aiddata.org/projects/67459/>

<sup>4</sup>

[https://www.qtenviro.com/news/xinwenzhongxin\\_1335796/haoxiaoximaolitaniyayuganqiangmuruxuan2022nianguojiaoyouzhigonqchengjiang.html](https://www.qtenviro.com/news/xinwenzhongxin_1335796/haoxiaoximaolitaniyayuganqiangmuruxuan2022nianguojiaoyouzhigonqchengjiang.html)



Foto: amicus sharqi

Laut chinesischen Angaben ist die Volksrepublik mit einem Gesamtvolumen von 2,25 Mrd. USD und einem Wachstum von etwa sieben Prozent in 2023 mittlerweile der größte bilaterale Handelspartner Mauretaniens. Da der Sahelstaat in der Lage ist, Rohstoffe an China zu liefern, das im Gegenzug Textilien und Maschinen exportiert, fällt die Handelsstatistik zudem vergleichsweise ausgeglichen aus. Neunzig Prozent der Exporte an die Volksrepublik gehen auf die Ausfuhr von Eisenerz zurück<sup>5</sup>.

Bei der Bedienung von Krediten stellt sich die Situation etwas nachteiliger dar. Die Volksrepublik willigte zuletzt ein, Außenstände von 25,3 Mio. USD abzuschreiben. Im Vergleich zu den Möglichkeiten, die das Land bietet, sind diese Summen für Peking nicht der Rede wert. Im Gegenzug profitieren chinesische Parteistaatsunternehmen, darunter Firmen, die generell für ihre Infrastrukturprojekte in der Region bekannt sind und auch in Nouakchott Vertretungen unterhalten. Covic (China Overseas Engineering Group), CRBC (China Road and Bridges – 中国路桥工程有限责), CREC4 gehören ebenso dazu wie Huawei und ZTE. Verschiedene Unternehmen aus dem Umfeld der Fischindustrie runden das Bild ab. Interessent erscheint, dass auch die CATIC, als Dachunternehmen der chinesischen zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie, Interesse an Mauretanien hat und eine Vertretung vor Ort unterhält. Bei seinem Besuch in China führte der mauretanische Präsident Mohamed Ould Cheikh El Ghazouani im September 2024 Gespräche mit Poly und CATIC. Das Unternehmen unternimmt deutliche Anstrengungen, seine neuen zivilen Verkehrsflugzeuge als auch verschiedene Kampfflugzeuge zu vermarkten. Dafür bietet der afrikanische Markt deutlich bessere Chancen als die westliche Welt<sup>6</sup>.

Insgesamt hat sich die Volksrepublik und ihre Unternehmen vergleichsweise gut aufgestellt, sollten die neuen Explorationen an der Küste in einem Entwicklungsschub münden. Andererseits waren Rohstoffe in der Geschichte Mauretaniens schon immer auch ein Fluch. Frankreich, Großbritannien und Holland führten im 18. Jahrhundert sogar einen vergessenen Krieg in der Region um die Kontrolle des Gummi Arabicum-Abbaus, der den Anstoß zur frühen Kolonisierung des Landes gab.

\*\*\*

**Anmerkungen:** Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.

Kontakt: [info@asia-arab-monitoring.com](mailto:info@asia-arab-monitoring.com)

<sup>5</sup> Statistische Angaben zum bilateralen Handel sie auch: 对外投资合作国别(地区)指南 毛里塔尼亚 2020 年版 hrsg. vom chinesischen Handelsministerium

<sup>6</sup> <https://ami.mt/en/archives/19143>